

Handelte es sich um ein Ausschreiben  
Wichtig. Wichtigen Wohnen umhauen.  
wertigen Wohnungen umhauen.  
tor Andreas Dressel (SPD): „Für diese  
hervorragende Immobilie an diesem  
hervorragenden Standort prüfen wir  
sehr sorgfältig und ergebnisoffen ver-  
schiedenste Nachnutzungsmöglichkei-  
ten, da geht Gründlichkeit vor Schnel-  
Die Stadt muss jetzt zügig  
ein Konzept erarbeiten, was  
mit dem Gebäudekomplex  
passieren soll  
Carsten Ovens,  
CDU-Bürgerschaftsabgeordneter  
ligkeit. Wir werden ganz sicher eine  
sehr gute Lösung finden.“  
Nach Abendblatt-Informationen  
soll Bürgermeister Peter Tschentscher  
(SPD) bereits in seiner Zeit als Finanz-  
senator eine Prüfung in Auftrag gegeben  
haben, ob Wohnungen in dem Gebäude

handelte es sich um ein Ausschreiben  
Wichtig. Wichtigen Wohnen umhauen.  
wertigen Wohnungen umhauen.  
tor Andreas Dressel (SPD): „Für diese  
hervorragende Immobilie an diesem  
hervorragenden Standort prüfen wir  
sehr sorgfältig und ergebnisoffen ver-  
schiedenste Nachnutzungsmöglichkei-  
ten, da geht Gründlichkeit vor Schnel-  
Die Stadt muss jetzt zügig  
ein Konzept erarbeiten, was  
mit dem Gebäudekomplex  
passieren soll  
Carsten Ovens,  
CDU-Bürgerschaftsabgeordneter  
ligkeit. Wir werden ganz sicher eine  
sehr gute Lösung finden.“  
Nach Abendblatt-Informationen  
soll Bürgermeister Peter Tschentscher  
(SPD) bereits in seiner Zeit als Finanz-  
senator eine Prüfung in Auftrag gegeben  
haben, ob Wohnungen in dem Gebäude

## Verkehr auf Hamburgs Straßen nimmt ab

HA 7/2/19

HAMBURG :: Trotz steigender Einwohnerzahlen nimmt das Verkehrsaufkommen in Hamburg weiter ab. Das geht aus einer Senatsantwort auf eine Kleine Anfrage des verkehrspolitischen Sprechers der Grünen-Bürgerschaftsfraktion, Martin Bill, hervor.

Demnach sank das Verkehrsaufkommen auf den Straßen der Kernstadt innerhalb des Rings 2 in den Jahren 2000 bis 2017 um durchschnittlich 10,9 Prozent, in der Hamburger City – das ist das Gebiet innerhalb des Rings 1 – sogar um 13,3 Prozent. Für die gesamte Stadt sei hingegen nur ein Rückgang von 3,5 Prozent zu verzeichnen, was am gestiegenen Verkehrsaufkommen auf den Autobahnen und an der Stadtgrenze liege, sagte Bill am Mittwoch.

Zugleich gehen demnach immer mehr Menschen zu Fuß, fahren Rad oder mit Bus und Bahn. Der Anteil dieses sogenannten Umweltverbundes steigt den Angaben zufolge von 58 Pro-

zent im Jahr 2008 auf 64 Prozent in 2017.

„Immer mehr Zahlen belegen, dass unsere Verkehrspolitik mit dem zentralen Ziel der Stärkung des Umweltverbundes Früchte trägt“, sagte der Grünen-Politiker Martin Bill. „Nach der kürzlich vorgelegten Studie Mobilität in Deutschland reduzierte sich der motorisierte Individualverkehr in Hamburg von 43 in 2008 auf aktuell 36 Prozent.“ Die nun vom Senat vorgelegten Zahlen belegten, dass in der inneren Stadt der Rückgang des Verkehrsaufkommen noch deutlicher ausfällt.

„Das lässt mein grünes Herz höher schlagen und zeigt, dass der Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur und die Angebotsoffensive im HVV immer mehr angenommen werden“, sagte Bill. „Hamburg sattelt um! Diesen Trend wollen wir weiter fortsetzen. Deshalb fördern wir weiter den Ausbau des Rad- sowie des Fußverkehrs und stärken den ÖPNV.“ (dpa/HA)

## Sportbund & HSB lehnt Fördervertrag

HAMBURG :: Am vergangenen Freitag schien die Hamburger Sportwelt noch in Ordnung. Sportbund (HSB), Fußballverband (HFV) und Sportsenator Andy Grote (SPD) unterzeichneten im Rathaus lächelnd den Sportfördervertrag für 2019/2020. „Wir sind zu einem guten Ergebnis gekommen, mit dem wir zufrieden sein können. Eine Erhöhung der Sportförderung auf mehr als zehn Millionen Euro bedeutet, dass wir als Rückgrat der Active City auch weiter unsere Aufgaben wahrnehmen und die Möglichkeiten des Sports in Hamburg verbessern können“, sagte HSB-Präsident Jürgen Mantell.

Vor der Sportausschuss-Sitzung der Bürgerschaft heute im Rathaus hat der HSB seine Meinung plötzlich geändert. „Der Sportfördervertrag ist als Förderinstrument gescheitert“, heißt jetzt ein Positionspapier. Das Verhandlungs- und Vertragskonstrukt werde dem von der Stadt zur Umsetzung ein „staatlichen Steuerungsanspruchs“ Sports genutzt. Mantell: „Wir wünschl

Anlage 3 zu 11 19/0087